

Anregungen für die Vortragstätigkeit auf dem Lande

Die sozialistische Entwicklung auf dem Lande wird zwar heute für viele Bauern äußerlich sichtbar, eine Vielzahl von komplizierten Einzelercheinungen dieser Entwicklung verstehen sie jedoch oft noch nicht. Seit ihrem Bestehen widmet die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse im Bezirk Schwerin der Erklärung des sozialistischen Entwicklungswegs auf dem Lande die meiste Aufmerksamkeit in ihrer Tätigkeit. Dabei erweist sich immer wieder, daß Teile der Bevölkerung die sicheren Perspektiven in der Deutschen Demokratischen Republik nicht erkennen, weil ihnen die Ziele des zweiten Fünfjahrplans nur oberflächlich oder gar nicht erklärt wurden. Dazu kommt, daß über Geschehnisse im nationalen und internationalen Maßstab große Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind. Wir begegnen oft noch tiefer Rückständigkeit in den Auffassungen, manchen Erscheinungsformen des Aberglaubens, des Beharrens auf althergebrachten, längst überholten Gewohnheiten. Hier hat auch die ideologische Arbeit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse noch keine grundlegende Änderung bringen können, wenn sie auch bei uns im Bezirk Schwerin schon in vielen Fällen half, den Fortschritt durchzusetzen.

In der Mehrzahl der Kreise im Bezirk Schwerin erstreckt sich die nutzbringende Vortragstätigkeit der Gesellschaft hauptsächlich auf die Auseinandersetzung mit einzeln auf tauchenden Problemen und Erscheinungen. Die Vielfalt des Lebens wirft — in den einzelnen Orten sehr unterschiedlich — die verschiedensten Fragen auf, die wir beantworten müssen, und die Bevölkerung wünscht oft Aufklärung über ganz spezielle Fragen ihres Dorfes. Unsere Vorträge dazu sind wirklich nicht nutzlos. Sie führten zum Beispiel dazu, daß in den Gemeinden Neuhof und Sandhof des Kreises Lübz Maßnahmen zur Bekämpfung der Rinder-Tbc durchgeführt werden. In anderen Dörfern, vielen LPG und VEG setzen sich die Erkenntnisse von den züchterischen Vorteilen der technischen Besamung von Rindern durch, und nicht zuletzt wirkten unsere zielstrebigten Vorträge mit, daß sich zum Beispiel ständige Arbeitsgemeinschaften bildeten, daß Meliorations- und Ablieferungsgemeinschaften entstanden, daß sich LPG durch freiwilligen Zusammenschluß von werktätigen Bauern entwickelten oder, wie zum Beispiel in Beelow, Retzow und Langenhagen, aus ehemaligen örtlichen Landwirtschaftsbetrieben.

Ein anderes Beispiel: Im Kreis Sternberg gab es im Dorf und in der LPG Kaarz noch eine tief verwurzelte Meinung, daß Tierkrankheiten und Ausfälle von Vieh ihre Ursache in der Verhexung der Tiere hätten. Einige Bauern des Dorfes beschuldigten eine im Dorf lebende alte Frau der Hexerei, sie holten sich sogar Ratschläge von einem sogenannten „weisen“ Mann aus Wismar und nahmen Handlungen vor, die an finsternes Mittelalter erinnern. So wurde zum Beispiel unter der Türschwelle eines Kuhstalls nachts zwischen 24 und 1 Uhr eine tote schwarze Katze vergraben. Die Viehbestände gingen aber weiter zurück. Trotzdem wurden eine veterinärärztliche Hilfe und eine Desinfizierung der Ställe abgelehnt. — Und das Mitte des Jahres 1956! — Unsere Gesellschaft führte in diesem MTS-Bereich Vorträge durch, die mit Hilfe mündlicher und schriftlicher Agitation vorbereitet waren. Wir organisierten Rundfunkreportagen (es entstand sogar ein Hörspiel) und bedienten uns unserer Presse. Dennoch zeigte sich hier, wie auch an anderen Stellen, daß eine theoretische Widerlegung dieser abergläubischen Auffassungen allein nicht genügt, daß auch der Nachweis von Tatsachen über die eigentlichen Ursachen der Vieherkrankungen nicht ausreicht.